

Neuen Wohnraum schaffen, Keller ausbauen?

Wohnraum in Deutschland ist knapp. Wohl dem, der keine neue Wohnung suchen muss, sondern durch Umbau z.B. eines bisher nur als Abstellraum genutzten Kellers neuen Wohnraum schaffen kann. Werden diese Räume einer höherwertigen Nutzung zugeführt, sind neben der Bauphysik Vorgaben der Landesbauverordnung zu beachten.

Ein teils massiver Eingriff in die Bausubstanz durch neue Baumaterialien und veränderte Nutzungsanforderungen führt oftmals zu anderen Klimaverhältnissen in Raumluft und Mauerwerk.

Wurde dem Bauantrag stattgegeben, sind daher zwei weitere Themen besonders zu beachten:

Feuchtigkeit

Aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Untergrund, anstehendes Erdreich und Grundwasser können die Außenwand durchfeuchten. Weitere Belastungen ergeben sich durch Kondensieren feuchter Raumluft an kalten Innenwänden.

Kommt eine Außenabdichtung der betroffenen Wand nicht in Frage, muss die Feuchtigkeit auf der entsprechenden Innenseite über ein diffusionsoffenes System abgegeben werden können. Ein vollständiges Abdichten würde ein Aufsteigen der Feuchtigkeit in die darüber liegenden Wandbereiche fördern.

Lüftung

Wo sich Menschen regelmäßig aufhalten, entsteht Wasserdampf. An kalten Mauerbereichen kann sich diese Luftfeuchtigkeit als Kondenswasser niederschlagen und zu Schimmel und Feuchtflecken führen. Schimmelpilze wiederum können Allergien und allgemeine Befindlichkeits-Störungen wie chronische Müdigkeit, Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, häufige Infekte sowie allergische und toxische Atemwegserkrankungen hervorrufen. Daher muss ein zu hoher Gehalt an Feuchtigkeit in der Raumluft vermieden werden. Abhilfe schafft eine effektive Lüftung.

Sanierputz-Konzept:

Setzt man sich bei der Planung und der späteren Nutzung mit den beiden Themen Feuchtigkeit und Lüftung auseinander, kann in Verbindung mit einem geeigneten Putzsystem als Teil der Sanierung ein reiner Abstellkeller in einigen Fällen in höherwertigen Wohnraum umgebaut werden.

Ein möglicher Ansatz bei der Verputzung der feuchten Wände wäre die Verwendung von HYDROMENT-Transputz. Ein Putzsystem, welches sich durch sehr gute Diffusionseigenschaften auszeichnet. Die Putzoberfläche bleibt trocken, die Belastung an Keimen ist erheblich reduziert.

Außerdem führt das Verwenden von mineralischen Leichtzuschlägen wie in HYDROMENT Transputz® LP und WD zu verbesserten Wärmedämmeigenschaften und damit zu höheren Wandoberflächen-Temperaturen. Dieser Umstand reduziert die Gefahr von Kondenswasser-Bildung und steigert das Wohlfühl in den Wohnräumen erheblich.